

Fußballkreis streicht zwei A-Klassen

UMBRUCH Die Nord- und Süd-Staffel werden abgeschafft. Dafür entsteht eine Gruppe Vilsbiburg – und die Kreisliga bekommt wieder einen Reserve-Spielbetrieb.

VON MARTIN RUTRECHT

KELHEIM. Der Fußballkreis Landshut steht für die Saison 2016/17 im Umbau. Die A-Klassen Nord und Süd – erst vor fünf Jahren eingeführt – verschwinden wieder in der Versenkung. Zu den verbleibenden vier untersten Ligen gesellt sich dafür mit der A-Klasse Vilsbiburg eine neue hinzu. Gleichzeitig wird die Kreisliga Landshut wieder mit einer Reserverunde ausgestattet. „Wir setzen damit die Wünsche der Vereine um“, sagt Bezirksspielleiter Richard Sedlmaier unserer Zeitung.

Die Reform, so bestätigt auch der Ihrlersteiner, ist ein Schritt zurück auf Anfang. Ehe die Nord- und Süd-Staffeln im Jahr 2011 aus der Taufe gehoben wurden, kickten die zweiten Teams der Kreisligisten im Reserve-Spielbetrieb ihrer ersten Mannschaften mit. „Dann gab es zwei Gründe, warum wir die zwei A-Staffeln einführen“, erinnert Sedlmaier an die damalige Reform. „Zum einen wollten die Kreisliga-Reserven nicht mehr mit ihren ersten Teams zu den weiten Auswärtsspielen mitfahren. Warum sollen wir als Lengfeld II für ein relativ unattraktives Spiel zu Velden II reisen, nur weil die erste Elf auch dort aufläuft?“, nennt der Spielleiter ein fiktives Beispiel.

Elf Zusagen für Kreisliga-Reserve

Der zweite Grund lag in den Begehrlichkeiten mancher Kreisligisten, ihre zweiten Mannschaften in den aufstiegsberechtigten Spielbetrieb – sprich beginnend in der A-Klasse – zu schicken. Diese zwei Aspekte führten zur Gründung der Nord- und Süd-Staffel. „Eine Kreisliga-Reserve war nicht mehr aufrecht zu erhalten, weil es zu wenige Teams dafür gab.“ Von den damals fünf existierenden A-Klassen wurde die Gruppe Vilsbiburg gestrichen und geboren waren sechs A-Klassen (Landshut, Hallertau, Laaber, Kelheim sowie Nord und Süd).

„Man muss dazu sagen, dass es die am wenigsten schlechte der möglichen Lösungen war“, setzt Sedlmaier hinzu. Denn man hätte auch die Kreisliga-Reserven auf die bestehenden A-Klassen aufteilen können – nur wäre dann der Reserve-Spielbetrieb dieser Ligen ausgestorben, da die zweiten Mannschaften in der Regel keine dritte Truppe mitbringen. „Wir hätten beispielsweise eine A-Klasse Landshut-Reserve mit nur sieben Mannschaften ge-



Die zweiten Teams von TSV Neustadt (weiß) und FC Leibersdorf kommen in die wieder eingeführte Kreisliga-Reserve – wobei die Neustädter bei einem Bezirksliga-Aufstieg mit Team II in der A-Klasse bleiben würden. Archivfoto: zar

DAS NEUE MODELL FÜR DIE SAISON 2016/17

► **Bisher:** Sechs A-Klassen mit den Gruppen Landshut, Hallertau, Laaber, Kelheim, Nord, Süd
► **Streichung:** Die A-Klassen Nord und

Süd fallen zur neuen Spielzeit weg.
► **Neuerung:** A-Klasse Vilsbiburg kommt hinzu, heißt damit fünf A-Klassen.
► **Wiedereinführung:** Kreisliga Lands-

hut erhält Reserve-Spielbetrieb.
► **Umbau:** Verbliebenen Teams aus Nord- und Süd-Staffel werden regional auf die fünf A-Klassen umverteilt.

habt. Für insgesamt zwölf Saisonspiele tritt aber kein Spieler mehr an – Fußballer wollen Fußball spielen.“

Fünf Jahre später scheint bei den Vereinen eine Renaissance einzukehren. Eine eigene Kreisliga-Reserve-Runde wird wieder mehrheitlich befürwortet. „Wir haben aktuell elf Zusagen der Kreisligisten für die Wiedereinführung der Reserve-Staffel. Ein Wackelkandidat ist dabei, aber selbst mit zehn Teams können wir die Kreisliga-Reserve wieder aufnehmen.“ Einzig der TSV Ergoldsbach will mit seinem Team II weiter aufstiegsberechtigt – also in einer A-Klasse – kicken. Und der SSV Pfeffenhausen, als Kreisligisten-Spitzenreiter möglicher Kreisliga-Aufsteiger, will die zweite Garde auch in die unterste Liga einbringen. Beim SSV soll zudem eine dritte Mannschaft entstehen.

Aufgrund dieser Entwicklung erübrigen sich die Gruppen Nord und Süd. Aus der Nord-Staffel verabschieden sich Richtung Kreisliga-Reserve TSV

Rottenburg II, SV Ettenkofen II, FC Leibersdorf II, SV Lengfeld II sowie TSV Neustadt II, das allerdings verbleiben würde, wenn Neustadt I in die Bezirksliga aufsteigt (in den Ligen ab Bezirksebene gibt es keine Reserverunden). Die Landesliga- (oder Bezirksliga-)Reserven ATSV Kelheim II und TV Schierling II bleiben unberührt.

„Jeder Verein soll genau überlegen“

„In der Gruppe Süd schrumpft die Zahl der Teams auch, so dass wir die übrigen Mannschaften auf die fünf A-Klassen, einschließlich der neuen Gruppe Vilsbiburg, regional verteilen können“, erläutert Sedlmaier. Aus der Nord-Staffel stehen dann TSV Rohr, FC Kelheim, TSV Volkenschwand, SV Puttenhausen, Kelheim II (das als Spitzenreiter in die Kreisklasse aufsteigen könnte) sowie Schierling II neuen Gegnern gegenüber. „Durch die geografische Einordnung erhalten wir A-Klassen mit vielen Lokalduellen. Und alle haben eine Reserverunde.“

Freilich müssen die Kreisliga-Reserven nun wieder mit ihren Einserteams mitreisen. „Aber das ist jetzt so gewollt und wir setzen es um, weil wir auf die Vereine eingehen.“ Sedlmaier und der Landshuter Spielleiter Hans Wimmer sagen aber auch klipp und klar: „Jeder Klub soll sich genau überlegen, für was er sich entscheidet. Wenn nächstes Jahr nur ein, zwei Vereine wieder von der Kreisliga-Reserve in die aufstiegsberechtigte A-Klasse zurückkehren wollen, ist das Modell schon wieder hinüber.“

Grundsätzlich könne jede Mannschaft vor jeder Saison neu auswählen, wo das zweite Team spielen soll. „Wir als Spielleiter müssen darauf reagieren.“ Nur, so Sedlmaier, „jedes Jahr diese riesen Arbeit an Umplanung und Neuordnung wollen weder die Fußballkreis-Funktionäre noch die Vereine.“ Allerdings gilt es im nächsten Jahr, die niederbayernweite Kreisreform 2018 vorzubereiten – neue Planspiele mit eingeschlossen.